

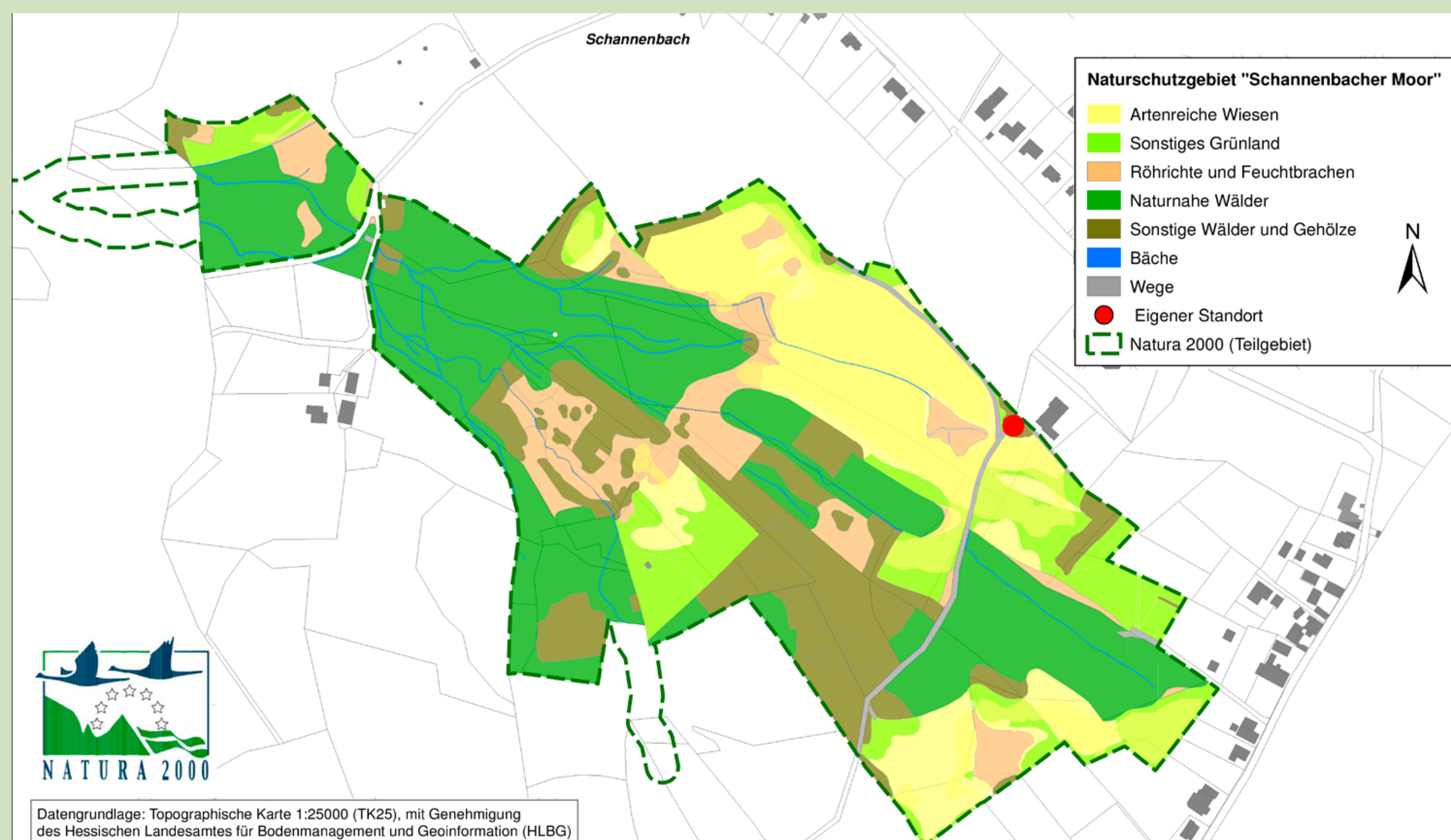
Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet „Schannenbacher Moor“



Fliegt an Waldsäumen: Kaisermantel (1)



Bewohner blütenreicher Wiesen: Marmorierter Kleinspanner (2), Schachbrettfalter (3)



Das Naturschutzgebiet „Schannenbacher Moor“ ist Teil des Fauna-Flora-Habitat-Gebiets „Gronauer Bach mit Hummelschied und Schannenbacher Moor“. Damit gehört es zum europäischen Netz NATURA 2000 zum Schutz besonderer Lebensräume und Arten.

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

das Schannenbacher Moor steht seit 1975 unter Naturschutz und beherbergt wertvolle Reste eines ehemaligen Niedermoores. Zudem besitzt es überregionale Bedeutung für den Erhalt naturnaher Wälder und Wiesen, seltener Schmetterlinge und Moose. Deswegen wurde es 2008 in das europaweite Schutzgebietsnetz **NATURA 2000** aufgenommen.

Niedermoor

Moore zählen zu den am stärksten bedrohten Lebensräumen in Deutschland. Das Schannenbacher Moor war ehemals ein von Grundwasser gespeistes Niedermoor. Einige Vertreter der typischen Pflanzen- und Tierwelt haben bis heute überdauert, so zum Beispiel der **Fiebertklee** (5) und die gefährdete **Sumpfschrecke** (6).

Artenreiche Schmetterlingswiesen und Säume

Die Wiesen in den schmalen Bachauen des Schannenbacher Moors wurden von jeher nur extensiv genutzt und nicht gedüngt. Deshalb bringen sie einen großen Arten- und Blütenreichtum hervor, der Nahrungsgrundlage für viele Schmetterlinge und andere Insekten ist.

Für den selten gewordenen **Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (8) ist das Schannenbacher Moor ein wichtiges Refugium. Die hoch spezialisierten Raupen des Falters fressen ausschließlich an den Blüten des Großen Wiesenknopfes und überwintern in unterirdisch gelegenen Ameisennestern. Beides finden sie hier im Gebiet.

Das hessische Agrarumweltprogramm honoriert die extensive Bewirtschaftung der artenreichen Wiesen und die Anpassung der Mahdtermine an den Lebenszyklus des ungewöhnlichen Schmetterlings.



Fiebertklee (5)



Sumpfschrecke (6)



Blüte des **Großen Wiesenknopfes** im Schannenbacher Moor (7), **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (8)

Naturnahe Wälder

Etwa ein Viertel des Naturschutzgebiets ist von verschiedenartigen naturnahen Wäldern bedeckt. **Schwarzerlen** prägen die **Bachauenwälder**, in denen u.a. **Winter-Schachtelhalm**, **Kleiner Baldrian** und das **Filzige Haar-Kelchmoos** gedeihen. Zwischen verstreut liegenden Felsblöcken behaupten sich Edellaubbäume wie **Berg-Ahorn**, **Berg-Ulme** und **Esche**. Sie bilden so genannte **Schlucht-** und **Blockschuttwälder**. Beide Waldtypen genießen als Teil des europäischen Naturerbes besonderen Schutz.



Kleine Bachläufe, alte Baumbestände und eingestreute Felsblöcke sind typisch für die Wälder im Schannenbacher Moor (9).

Eine Rarität unter den zahlreichen Moosen im Gebiet ist das **Grüne Besenmoos** (10). Es tritt nur vereinzelt auf und gilt als Anzeiger für ursprüngliche, naturnahe Wälder. Die besiedelten Bäume werden genau erfasst und geschützt.



Das **Grüne Besenmoos** (10) bildet kleine Polster auf der Borke alter Bäume.

Bitte helfen Sie mit, die Natur zu bewahren:

- **Bleiben Sie auf den Wegen.**
- **Nehmen Sie Ihren Hund an die Leine.**
- **Entnehmen Sie nichts und lassen Sie nichts zurück.**

Bitte beachten Sie: Im Naturschutzgebiet können Zuwiderhandlungen als Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld geahndet werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.